55710 - Praxisbezüge im Schwerpunkt Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

55710 - Reference To Practice in The Field Of Health-Related Social Work

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	55710
Eindeutige Bezeichnung	PraxBezSchwB-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof.Dr. Backhaus, Olaf (olaf.backhaus@haw-kiel.de) Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de) Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	
Wird angeboten zum	Wintersemester 2026/27
Moduldauer	2 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8)
Schwerpunkt: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit
Modulart: Pflichtmodul
Fachsemester: 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen exemplarisch Handlungsfelder und Interventionsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit im Bereich von Rehabilitation und Gesundheitswesen. Sie verfügen über Kompetenzen im Umgang mit Zielgruppen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die durch chronische Erkrankungen oder Behinderungen beeinträchtigt sind. Sie kennen die Erfordernisse, die sich für die Soziale Arbeit im Umgang mit diesen verschiedenen Adressaten ergeben und können entsprechende Problemlagen und Praxissituationen reflektieren. Sie lernen konkreten Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit durch die gezielte Betrachtung von Praxisfeldern kennen und verknüpfen Wissensbestände aus dem Studium zur Identifizierung der unterschiedlichen Interessen und Bedarfe der wesentlichen beteiligten Personen und Organisationen bzw. Institutionen.

Die Studierenden können -zentrale Aufgaben und Interventionsmöglichkeiten in konkreten Handlungsfeldern wie der (Gemeinde-) Psychiatrie, betrieblichen Sozialarbeit, Suchthilfe und medizinischen Rehabilitation ableiten -Interventionen zur sozialen Sicherung, sozialen Unterstützung und subjektiven Kompetenzentwicklung bei gesundheitlichen Einschränkungen konkret in den genannten Praxisfeldern entwickeln und fallbezogen umsetzen -fachliche Zugänge Sozialer Arbeit anhand des Qualifikationsrahmens 6.0 (Fachbereichstag Soziale Arbeit) und des Qualifikationskonzeptes gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit (QGSA) entwickeln und organisationsbezogen einbinden
Die Studierenden können -konkrete Aufgaben und Beiträge Sozialer Arbeit in den genannten Handlungsfeldern bei chronischen Erkrankungen und Behinderung plausibel präsentieren -konkrete Interventionsmöglichkeiten Sozialer Arbeit bei chronischen Erkrankungen und Behinderungen über die Nutzung von sozialer Diagnostik, Interventionsmethoden und Evaluation fallbezogen entwickeln -Interventionsstrategien in Organisationen einbinden -epidemiologische Sachverhalte aus Gesundheits- und Sozialberichterstattungen für sozialräumliche Strategien Sozialer Arbeit bei psychischen Störungen, Abhängigkeitserkrankungen und bei gesundheitlichen Störungen im Kindes- und Jugendalter bereitstellen
Die Studierenden -begründen ihre eigenen fachlichen Kompetenzen in der Fallarbeit nicht nur normorientiert, sondern auch über empirische und theoretische Erkenntnisse in den genannten Handlungsfeldern -orientieren sich in ihrer fachlichen gesundheitsbezogenen Ausrichtung an dem Tripelmandat und leiten konkrete Dimensionen für die genannten Handlungsfelder ab -können ethische Dilemmata im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Abhängigkeitserkrankungen und bei gesundheitlichen Störungen im Kindes- und Jugendalte erkennen, daraus ethisch reflektiert korrekte Entscheidungen für die Fallarbeit ableiten -können in multiprofessionellen Teams die konkreten fachlichen Zugänge Sozialer Arbeit argumentativ vertreten

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit / clinical social work (csw), Motivierende Gesprächsführung, Sucht-, Angst- und Zwangserkrankungen, Achtsamkeitsbasierte Interventionen, Beziehungsgestaltung
Literatur	Bischkopf, J., Deimel, D., Walther, Ch. & Zimmermann, R.-B. (Hg.). (2023). Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Lehrbuch. Köln: Psychiatrie Verlag. Bischkopf, J. & Friege, L. (2022). Soziale Arbeit in psychiatrischen Arbeitsfeldern. In: Bieker, R. & Niemeyer, H. (Hg.): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. (S. 221-231). 2. vollständig überarb. Auflage. Reihe „Grundwissen Soziale Arbeit" Band 6. Stuttgart: Kohlhammer. Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hg.). (2021). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Lehrveranstaltungen

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

5.52.50.11 - Störungsspezifische Beziehungssgestaltung - Seite: 11
5.57.10.10 - Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Seite: 13
5.57.10.11 - Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit mit Erwachsenen - Seite: 8
5.57.10.12 - Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit bei Suchtstörungen - Seite: 15
5.57.10.51 (5.52.50.19) - Methodenworkshop Motivierende Gesprächsführung: Grundlagen und Vertiefung - Seite: 10
5.57.10.54 (5.52.50.28) - Metakognitives Training am Beispiel der Glücksspielsucht - Seite: 16
5.57.10.55 (5.52.50.29) - Suchtprävention - Seite: 7
5.57.10.56 - Beratung mit ACT - Seite: 4
5.57.10.57 - Diabetes bei Kindern und Jugendlichen - Seite: 9
5.57.10.58 - Qualifizierte Peers zum Anfassen & innovative Ansätze - Seite: 6

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	8 SWS
Leistungspunkte	10,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	96 Stunden
Selbststudium	204 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
55710 - Portfolioprüfung	Prüfungsform: Portfolioprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Nein Benotet: Nein Anmerkung: Die Prüfung findet semesterbegleitend statt.

Sonstiges

Sonstiges	In der Modulprüfung (Portfolioprüfung) werden vier Veranstaltungen aus dem Modul 19b behandelt. Eine der Veranstaltungen muss aus dem Bereich ‚Praxisbezüge' sein

Lehrveranstaltung: Beratung mit ACT

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Beratung mit ACT Counselling with ACT
Veranstaltungskürzel	5.57.10.56
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Backhaus, Olaf (olaf.backhaus@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden kennen die behavioralen Grundlagen der Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT) und ihre Bedeutung für die Verhaltensanalyse. Sie verstehen die zentralen Prozesse des sogenannten Hexaflex-Modells (z.B. Akzeptanz, Defusion). Sie kennen die Besonderheiten und Ziele der Fokussierten ACT (FACT) als strukturierte, Kurzberatung von ACT. Sie verstehen die Relevanz der ACT/FACT für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.
Sie wenden ausgewählte ACT/FACT-Interventionen (z. B. Werteklärung, kognitive Defusion) in Übungen an. Sie übertragen die ACT/FACT-Grundhaltung und Techniken auf Fallbeispiele aus der Sozialen Arbeit. Sie entwickeln eigene kurze Interventionssequenzen im Sinne von ACT/ FACT.
Sie reflektieren die ethischen und professionellen Grundlagen der ACT/FACT im Kontext der Sozialen Arbeit (z. B. Selbstbestimmung). Sie bewerten empirische Befunde zur Wirksamkeit der ACT/FACT kritisch und übertragen diese auf die eigene Berufspraxis. Sie entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, das Akzeptanz, Mitgefühl und werteorientiertes Handeln als Grundlage Sozialer Arbeit. Sie nutzen ACT/FACT-Konzepte zur Förderung von psychologischer Flexibilität im eigenen professionellen Handeln (z. B. Umgang mit Belastung).

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Im Mittelpunkt des Seminars steht die Akzeptanz- und Commitmenttherapie (kurz ACT) von Steven Hayes. ACT gehört (neben DBT oder Metakognitivem Training) zu den aktuellen achtsamkeitsbasierten Interventionen zur Förderung psychischer Flexibilität. Interventionskonzepte liegen für verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Sucht-, Angsterkrankungen, Burnout, chronische Schmerzen oder Erziehungsberatung) vor. Im Rahmen des Seminars werden zentrale Behandlungsprozesse des Ansatzes kompetenzorientiert erarbeitet. Hierzu gehören u. a. Achtsamkeit, Akzeptanz oder kognitive Defusion. Durch Fallbeispiele und interaktive Übungen wird das Seminar praxisnah gestaltet, um die Teilnehmer*innen optimal auf die Praxis vorzubereiten. Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende, die Ihre Kompetenzen in der gesundheitsbezogenen Beratungsarbeit erweitern wollen.
Literatur	wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Qualifizierte Peers zum Anfassen & innovative Ansätze

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Qualifizierte Peers zum Anfassen & innovative Ansätze Qualified Peers in Practice & Innovative Approaches
Veranstaltungskürzel	5.57.10.58
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Wird bekannt gegeben
Wird bekannt gegeben
Wird bekannt gegeben
Wird bekannt gegeben

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Wird bekannt gegeben
Literatur	Wird bekannt gegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Suchtprävention

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Suchtprävention Drug Abuse Prevention
Veranstaltungskürzel	5.57.10.55 (5.52.50.29)
Lehrperson(en)	Piatkowski, Mirja (mirja.piatkowski@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
wird im Seminar bekannt gegeben.
wird im Seminar bekannt gegeben.
wird im Seminar bekannt gegeben.
wird im Seminar bekannt gegeben.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Die Teilnahme an dem Seminar hat die Auseinandersetzung mit allen wichtigen Aspekten des Themas „Sucht" insbesondere aus dem Blickwinkel der Prävention zum Ziel. Das Seminar ist eine Grundlagen-Ausbildung, die wesentliche Inhalte zum Basis-Wissen der Suchtentstehung und zu elementaren Methoden der Suchtprävention vermittelt und damit eine solide Basis für die spätere berufliche Arbeit in diesem spannenden Tätigkeitsfeld schafft. Die verschiedenen Themenschwerpunkten werden von unterschiedlichen Fachreferierenden der Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein (LSSH) vorgestellt, so dass hohe fachliche Expertise aber auch Abwechslung durch die diversen Vortragenden garantiert ist.
Literatur	wird im Seminar bekannt gegeben.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit mit Erwachsenen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit mit Erwachsenen Practical Applications: Health-Related Social Work with Adults
Veranstaltungskürzel	5.57.10.11
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Friege, Lars (lars.friege@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
siehe Modulebene
siehe Modulebene
siehe Modulebene
siehe Modulebene

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	- Spezielle Zielgruppen: LangzeitpatientInnen, Menschen mit MehrfachProblematiken, Menschen mit alterspsychiatrischen Erkrankungen, Komorbidität, Psychische Erkrankungen bei MigrantInnen; - Spezielle Gesetze und Instanzen, die für die Soziale Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen von Bedeutung sind; - Soziale Arbeit in der Rehabilitation und neue Formen individueller Hilfen

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Diabetes bei Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Diabetes bei Kindern und Jugendlichen Diabetes in children and adolescents
Veranstaltungskürzel	5.57.10.57
Lehrperson(en)	Lindemann, Nicole (nicole.lindemann@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden kennen die grundlegenden Krankheitsbegriffe und können in Gesprächen psychosoziale Belange und individuelle Unterstützungsbedarfe erkennen und darauf adäquat reagieren.
Sie können Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung der notwenigen Therapiemaßnahmen praxisnah begleiten und ggf. unterstützen.
wird bekannt gegeben
wird bekannt gegeben

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Chronischen Erkrankungen nehmen weltweit auch im Kinders- und Jugendalter zu. In den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit begegnen uns Familien mit unterschiedlichen Problemlagen. Krankheitsspezifische Herausforderungen können diese Problemlagen zusätzlich negativ beeinflussen. Anhand des Krankheitsbildes Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter werden wir uns in diesem Seminar erarbeiten, wie krankheitsspezifisches Wissen generiert werden kann, wie Herausforderungen chronisch erkrankter Kinder und Jugendlicher identifizieren werden können und welche Strukturen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich Unterstützung und Hilfe für Familien mit chronisch erkrankten Kindern ermöglichen. Diabetes mellitus Typ 1 ist die häufigste Stoffwechselerkrankung im Kindes- und Jugendalter. Wissen über dieses Krankheitsbild kann in unterschiedlichen sozialarbeiterischen Kontexten helfen einen Lebensweltlichen Bezug herzustellen und ein Verständnis für mögliche psychosozialen Belastungen zu erlangen. In diesem Seminar werden theoretisches Wissen über das Krankheitsbild und die aktuellen therapeutischen Interventionsmöglichkeiten erarbeitet, Inklusionshemmnisse sollen identifiziert, rechtliche Rahmenbedingungen diskutiert und praktische Kompetenzen erworben werden.
Literatur	wird bekannt gegeben

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Methodenworkshop Motivierende Gesprächsführung: Grundlagen und Vertiefung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Methodenworkshop Motivierende Gesprächsführung: Grundlagen und Vertiefung Motivational Interviewing
Veranstaltungskürzel	5.57.10.51 (5.52.50.19)
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Backhaus, Olaf (olaf.backhaus@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Nach der Teilnahme der Veranstaltung kennen die Studierenden die Grundhaltung, Prozesse sowie Techniken der Motivierenden Gesprächsführung. Sie entwickeln die Fähigkeit zentrale Techniken in der Beratung kontextbezogen anzuwenden. Auch können die Teilnehmer*innen persönliche Veränderungsprozesse besser reflektieren und steuern.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Inhaltlicher Ausgangspunkt des Seminars ist die Frage, wie wir die Zusammenarbeit mit unmotivierten Klient*innen gestalten können. Der amerikanische Psychologe William Miller und sein britischer Kollege Steven Rollnick entwickelten aus der Praxis der Arbeit mit Suchtkranken, die häufig als unmotiviert und widerständig gelten, das Konzept der Motivierenden Gesprächsführung (engl. Motivational Interviewing, kurz MI). Der Ansatz hat sich - über den Suchtbereich hinaus - zu einem zentralen Beratungskonzept der Sozialen Arbeit entwickelt. Anwendungsmöglichkeiten liegen neben der Suchtkrankenhilfe für Berufsfelder wie Erwachsenenpsychiatrie, Kinderrehabilitation oder der Jugendhilfe vor. Zielgruppe des Ansatzes sind Jugendliche und Erwachsene. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden einzelne Techniken des Ansatzes interaktiv eingeübt.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Störungsspezifische Beziehungssgestaltung

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Störungsspezifische Beziehungssgestaltung Disorder-specific aspects of the client-helper relationship
Veranstaltungskürzel	5.52.50.11
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Bischkopf, Jeannette (jeannette.bischkopf@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
Die Studierenden - kennen charakteristische Veränderungen in der Kommunikation bei psychischen Störungen - können Kenntnisse der Besonderheiten in der Kommunikation auf spezifische Beispielsituationen aus verschiedenen sozialpsychiatrischen Kontexten anwenden - kennen Möglichkeiten, auf herausforderndes Verhalten im Kontext psychischer Krisen zu reagieren und können diese anwenden - kennen Möglichkeiten der Krisenintervention und das Prinzip des "Offenen Dialogs", einer Methode der bedürfnisangepassten Behandlung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen - können die Bedeutung der Beziehungsgestaltung für Hilfeprozesse fachlich begründen und auf theoretische Diskurse und Wirksamkeitsbelege beziehen - verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Störungsgruppen wie Schizophrenie und Borderlinestörung

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Die Übung stellt störungsbezogene Aspekte der Beziehungsgestaltung und Gesprächsführung in den Mittelpunkt. Psychische Störungen gehen mit charakteristischen Veränderungen in der Kommunikation einher: z.B. kann der Kontakt mit depressiven Klienten von Rückzug, Negativität, Klagen oder Gereiztheit geprägt sein. Klienten mit der Diagnose einer Borderline-Persönlichkeitsstörung stehen im Verdacht, Schwachpunkte ihres Gegenübers besonders sensibel erkennen und nutzen zu können und gezielt zu manipulieren. Der Kontakt zu Klienten in psychotischen Krisen hingegen kann durch Wahnwahrnehmung und Halluzinationen nahezu unmöglich erscheinen. Die Kenntnis der Symptome oder diagnostischen Kategorien allein gibt jedoch für den tatsächlichen Umgang in den jeweiligen Gesprächssituationen wenig Anhaltspunkte. Hier setzt die Übung an, indem die Beziehungsgestaltung anhand von Beispielen in konkreten Situationen auf störungsbezogene Aspekte hin untersucht und geübt werden soll.

Literatur	Bischkopf, Jeannette; Lütjen, Reinhard (2023): Beziehungsaufbau und Beziehungsgestaltung. In: Bischkopf, Jeannette u.a. (Hg.): Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Lehrbuch. Köln: Psychiatrie-Verlag, S. 230-248. Einck, Michael; Haltenhof, Horst (2022). Beziehungsgestaltung mit suizidgefährdeten Menschen. Köln: Psychiatrie-Verlag. Hammer, Matthias; Plößl, Irmgard (2020): Irre verständlich: Methodenschätze. Wirksame Ansätze für die Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen. Köln: Psychiatrie-Verlag. Seikkula, Jaakko; Arnil, Tom Erik (2022).Offener Dialog. Die Vielfalt der Stimmen im Netz. Köln: PARANUS im Psychiatrie-Verlag.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

HAW Kiel
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kiel
Kiel University of Applied Sciences

Lehrveranstaltung: Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Practical applications of health-related social work with children and adolescents
Veranstaltungskürzel	5.57.10.10
Lehrperson(en)	Prof.Dr. Backhaus, Olaf (olaf.backhaus@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
1) Die Studierenden kennen die Grundlagen der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT) und deren Weiterentwicklung zur DBT-A für Adoleszente. 2) Sie verstehen die theoretischen Grundlagen der DBT-A (z.B. Emotionsregulierung, Dialektik, Behaviorismus) 3) Sie kennen zentrale Module der DBT-A (Emotionsregulation, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Fertigkeiten, „Den Mittelweg finden“).
4) Sie führen Verhaltensanalysen durch und identifizieren Ansatzpunkte für Interventionen. 5) Sie wenden ausgewählte Fertigkeiten der DBT-A (z. B. Validierung, Stresstoleranz, Erziehungsskills) an.
6) Sie übertragen DBT-A-Methoden auf typische Fallbeispiele aus der Sozialen Arbeit. 7) Sie bewerten die Wirksamkeit und Grenzen der DBT-A anhand empirischer Befunde und Praxisberichte.
8) Sie reflektieren die ethischen Grundlagen der DBT-A im Kontext der Sozialen Arbeit (z. B. Freiwilligkeit, Beziehungsgrenzen, Selbstbestimmung).

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Patient*innen mit emotionaler Dysregulation stellen eine zentrale Herausforderung für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit im Jugendalter dar. Die Veranstaltung führt in die Dialektische Behaviorale Therapie für Adoleszente und Eltern (DBT-A) nach Linehan ein. Zu Beginn der Veranstaltung erfolgt eine kurze Einführung in theoretische Grundlagen wie Emotionsregulation, Dialektik und Behaviorismus. Darauf aufbauend werden die Module der DBT-A (z. B. Emotionsregulation, Stresstoleranz, Erziehungsskills für Eltern) praxisnah vermittelt und eingeübt. Anhand von Fallbeispielen reflektieren die Studierenden die Übertragbarkeit der DBT-A auf verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Ziel der Veranstaltung ist es, ein grundlegendes Verständnis der DBT und DBT-A als ressourcenorientierte Methode der Sozialen Arbeit mit Jugendlichen und Eltern zu vermitteln.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit bei Suchtstörungen

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Praxisbezüge Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit bei Suchtstörungen Practical Applications of Health-Related Social Work in Addiction Disorders
Veranstaltungskürzel	5.57.10.12
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
siehe Modulebene
siehe Modulebene
siehe Modulebene
siehe Modulebene

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Am Beispiel der legalen Droge Alkohol und einiger Verhaltenssüchte (Spiel-, Arbeits-, Ess- bzw. Magersucht) im Teil A und der illegalen Drogen (Cannabis, Opiate, Kokain) im Teil B werden die Inhalte der Leitveranstaltung vertieft, die Auswirkungen auf die Persönlichkeit, den Leistungsbereich und das soziale Umfeld (Familie, Kinder, Jugendliche, Frauen) beleuchtet. Dabei werden insbesondere die Reaktionen (Co-Abhängigkeit bzw. Illegalität) in ihrer Bedeutung für Devianzprozesse und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Sozialarbeit herausgearbeitet.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Metakognitives Training am Beispiel der Glücksspielsucht

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Metakognitives Training am Beispiel der Glücksspielsucht Metacognitive training for gambling addiction
Veranstaltungskürzel	5.57.10.54 (5.52.50.28)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Wittmann, Linus (linus.wittmann@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.
wird im Seminar bekannt gegeben...
wird im Seminar bekannt gegeben...
wird im Seminar bekannt gegeben...
wird im Seminar bekannt gegeben...

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Das Metakognitive Training bei Glücksspielsucht ist ein evidenzbasiertes Gruppenangebot, das auf die Behandlung von glücksspielspezifischen kognitiven Verzerrungen abzielt. Diese beziehen sich auf die Überschätzung der eigenen Einflussmöglichkeiten und Gewinnchancen beim Glücksspiel. In der Veranstaltung werden Grundlagen des Metakognitiven Trainings sowie spezifische Interventionen bei Glücksspielsucht besprochen und in praktischen Übungen veranschaulicht.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	**SWS**
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein